Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 16 (1908)

Heft: 7

Vereinsnachrichten: Die ordentliche Jahresversammlung des schweiz. Zentralvereins vom Roten Kreuz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brandfällen ja freilich unschätzbare und unentbehrliche Löschmittel nicht überschätzt werden. Abgesehen davon, daß im ersten kritischen Augenblick der Verbrennungsgefahr wunderselten Wasser in genügender Menge gleich zur Hand ist, man denke nur an die häufig vorkommenden Fälle von Verbrennung kleiner Kinder bei den so beliebten Hüterfeuern auf dem Felde, gibt es eine ganze Reihe von Brandfällen, wo das Wasser geradezu das Umsichgreifen des Feuers begünstigen kann. Ist es doch z. B. erwiesen, daß gewisse brennbare Flüssigkeiten, die sich mit Wasser nicht mischen (wie Benzin und Petroleum,) auf dem Wasser geradezu weiter getragen werden. (Schluß folgt.)

Die ordentliche Jahresversammlung des schweiz. Zentralvereins vom Roten Kreuz

hat am 31. Mai 1908 programmgemäß in Genf stattgefunden und einen vorzüglichen Verlauf genommen. Das Protokoll der Verhandlungen ist den Zweigvereinen bereits zugesandt worden, so daß wir uns heute mit einem allgemeinen Rückblick auf die schönen Tage in Genf begnügen können.

Zahlreiche Delegierte und Freunde des Roten Kreuzes langten schon im Verlaufe des Samstags in Genf an und wurden vom umsichtigen Genfer Lokalkomitee mit der Festkarte und dem hübschen Festzeichen versehen. Zur vorgesehenen Zeit sammelte sich eine beträchtliche Gesellschaft in den Salons der Société littéraire, wo die genferischen Rot-Kreuz-Vereine Erfrischungen darboten, und wo alte Bekanntschaften erneuert und neue gemacht wurden. Lebhaften Zuspruch fanden auch die gleichzeitigen kinematographischen Darbietungen im Zirkus Rancy.

Frühzeitig strömten am andern Morgen die Teilnehmer zur Versammlung in der Salle de réformation zusammen. Am Eingang wurden den Delegierten die Stimmkarten und die Wahlvorschläge der Direktion ausgeteilt und um $^1/_2$9 Uhr konnte Herr Vizepräsident Dr. Reiß die Versammlung mit der Mitteilung eröffnen, daß 33 Zweigvereine durch 89 Delegierte und 15 Korporativmitglieder mit 22 Stimmen, also total 111 stimmberechtigte Mitglieder anwesend seien. Nachdem der Vorsitzende mit warmen Worten des dahingeschiedenen Direktionsmitgliedes Nat.-Rat von Steiger und Frau Gertrud Villiger-Keller gedacht und die Versammlung sich zu ihren Ehren von den Sitzen erhoben hatte, ging man zu den ordentlichen Traktanden über.

Der Jahresbericht und die Jahresrechnung boten zu keinen besondern Bemerkungen Anlaß, beim Budget dagegen wurde auf Antrag von Delegierten aus Glarus, Basel und Biel eine Erhöhung des Ausgabepostens für Personal- und Materialausrüstung der Sanitätshülfskolonne um Fr. 2000 beschlossen. Infolge dieser Erhöhung schließt nun das Budget pro 1909 mit einem Ausgabenüberschuß von Fr. 3250. Hoffen wir, daß es durch Erhöhung der Einnahmen und Verminderung der Ausgaben gelingen werde, das drohende Defizit zu vermeiden.

Nachdem als Rechnungsrevisoren für das Jahr 1908 die Zweigvereine Genf und Jura bernois bezeichnet worden, gab der Vorsitzende von einem Schreiben des Zweigvereins Zürich Kenntnis, das den Zentralverein für seine nächste Jahresversammlung nach Zürich einlud. Mit Akklamation wurde diese Einladung angenommen und bestens verdankt, und es wird somit im Jahr 1909 das schweiz. Rote Kreuz im schönen Zürich seine Tagung abhalten.

Nach diesen statutarischen Verhandlungen folgten nun zwei Referate. Zentralsekretär

Dr. W. Sahli sprach über die Tätigkeit der Zweigvereine vom Roten Kreuz. Er wies daraufhin, daß vielerorts die Zweigvereine in ihrer Arbeit noch zurückstehen und bezeichnete es als Pflicht der Vereinsvorstände, unablässig für die Entwicklung der örtlichen Rot-Kreuz-Vereine zu wirken, die dem Gedanken des Roten Kreuzes aus der heimatlichen Scholle unablässig neue Kräfte und Mittel zuführen müssen, wie die Saugwurzeln dem Baume aus dem Erdboden die Mittel zum Wachsen und Früchtetragen liefern. Besonders wies er auf die Notwendigkeit einer viel intensiveren Propaganda für die Vermehrung der Mitglieder hin und stellte dafür die Mithülfe des Zentralvereins in Aussicht. Außerdem empfahl er den Zweigvereinen, gemäß den lokalen Bedürfnissen eine lebhafte Friedenstätigkeit auf den verschiedenen Gebieten der Volksgesundheitspflege zu entfalten, und so das Interesse am Roten Kreuz durch tägliche nützliche Arbeit wach zu halten.

Während dieses Referates waren die Wahlen in die Direktion vorgenommen worden. (Das Ergebnis ist an anderer Stelle dieser Nummer mitgeteilt.)

Das nunmehr folgende französische Referat von Herrn Dr. R. Odier: Le problème du cancer, état actuel de la question, läßt sich nicht wohl in kurzen Zügen referieren, es fanden aber die hochinteressanten Ausführungen des Herrn Referenten den lebhaften Beifall der Zuhörer.

So war mittlerweile die Mittagsstunde näher gerückt, und da die Traktanden erschöpft waren, begab man sich in den wundervollen Parc des Eaux-Vives zum Mittagsbankett. Dasselbe wurde auf gedeckter Terrasse mit prächtigem Ausblick auf den herrlichen Genfersee eingenommen und bot nicht nur kulinarische Genüsse, sondern wurde besonders belebt und gewürzt durch zahlreiche Tischreden und Orchesterdarbietungen, so daß es einen ebenso animierten als gemütlichen Verlauf nahm. Nach Tische wurde dann ein von den genferischen Zweigvereinen aufgestelltes Zeltspital mit interessanter Materialausrüstung besichtigt, und so war die Abschiedsstunde vom gastlichen Genf da, bevor man recht daran dachte. Allgemein trennte man sich mit dem Gefühl dankbarer Anerkennung gegenüber der genferischen Gastfreundschaft; die Genfer Vereine haben durch vorzügliche Vorbereitung und einträchtiges Zusammenarbeiten mit weiteren Kreisen der diesjährigen Rot-Kreuz-Versammlung zu einem vollen Erfolg verholfen.

Aus dem Vereinsleben.

Samaritervereln Adliswil (Zürich). In der Nacht vom 16. auf den 17. Mai hielt unser Verein unter den Befehlen unseres Uebungsleiters A. Kunz, Sanitätsfourier, eine lehrreiche, schöne Nachtübung ab. Als Supposition wurde angenommen, daß beim Bau einer Wasserleitung acht Arbeiter noch vor Feierabend durch eine Erdmasse verunglückten und der hiesige Verein hiervon in Kenntnis gesetzt wurde.

Der Uebungsleiter rief die männlichen Samariter auf abends 8 Uhr zusammen, gab die Supposition bekannt und ließ alles nötige Material requirieren. Rasch gings mit zwei Wagen den Berg hinan und bei einem Waldhüttchen wurde eine Notverbandstelle, ein Krankenlager und Lager für die Samariter errichtet. Mittelst einer Trägerkette (900 m) wurden die Verletzten nach dem Notverbandplatz transportiert, was für uns eine sehr schwere Arbeit war, trotzdem alle mit den nötigen Laternen versehen waren. Bis 10 Uhr waren alle Verletzten mit Notverbänden versehen. Inzwischen hatte eine andere Abteilung in der kleinen Scheune ein Lager für die „Armen" und für die Samariter hergerichtet.

Um 11 Uhr wurde der Verbandplatz aufgehoben und auf Befehl unseres Uebungsleiters herrschte in beiden Lagern große Ruhe. Etwas schwer war die stündliche Nachtwache im Kantonnement und Krankenlager. Doch auch das wurde zur Zufriedenheit des Leiters besorgt. Morgens um 5 Uhr wurde Tagwacht